

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sabine Bangert (GRÜNE)

vom 08. Juni 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Juni 2016) und **Antwort**

Radikaler Neustart an der Volksbühne Berlin?

Ich frage den Senat:

1. Wie werden die künstlerischen Sparten, die Chris Dercon im Konzept *volksbühne plus* vereinen will, zukünftig an der Volksbühne gewichtet?

2. Welche Bedeutung wird das Sprechtheater zukünftig am Haus haben und wie wird sich der Anspruch nach mehr Internationalität auf den Umgang mit Sprache und insbesondere mit der deutschen Sprache auswirken?

3. Welcher Spielbetrieb wird für die Volksbühne zukünftig als Form gewählt, Repertoire, ensuite oder Mischmodelle?

4. Wie bewertet der Senat eine Entwicklung zu einem ensuite-Betrieb vor dem Hintergrund der künstlerischen Tradition der Volksbühne und unter den gegebenen technischen und personellen Ressourcen?

5. In welchem Verhältnis sollen zukünftig eigene Produktionen, Koproduktionen und eingekaufte Produktionen sowie Gastspiele stehen? Gibt es hier vertragliche Vorgaben oder Auflagen an das Leitungsteam und wenn ja welche?

6. Wie viele Neuproduktionen (jeweils bitte auflisten nach Spielstätten) sind pro Spielzeit mit der Leitung des Hauses vom Senat vereinbart worden?

7. Welche vertraglichen Verpflichtungen bestehen für Chris Dercon hinsichtlich hausinterner und öffentlicher Bekanntgaben zu seinen konkreten Programmplanungen und an welche Termine sind diese gebunden?

8. Wird es zukünftig an der Volksbühne noch ein eigenes Ensemble geben und wenn ja, wie soll sich dieses zusammensetzen?

9. Wird die Volksbühne mit in Berlin ansässigen freien künstlerischen Ensembles kooperieren und gibt es diesbezüglich vertragliche Vorgaben seitens des Senats an

das Haus?

10. Soll der Betrieb der Volksbühne zukünftig in einem 1 Schicht- oder 2 Schichtsystem organisiert werden und welche personellen Konsequenzen leiten sich aus dieser Entscheidung ab?

11. Welche Aufgaben werden die auf große Ausstattungen ausgerichteten Werkstätten bei der zukünftigen Produktionsweise haben und sind hier Umstrukturierungen geplant?

12. Wie und wann werden programmbedingte personelle Veränderungen an die jetzigen Beschäftigten kommuniziert, insbesondere an die nach NV-Bühne beschäftigten MitarbeiterInnen? Sind zudem Abfindungen für oder Versetzungen von MitarbeiterInnen geplant und wenn ja, welche?

13. Was wird, bedingt durch die internationale Ausrichtung, zukünftig die Arbeitssprache am Haus sein und wie wird gewährleistet, dass keine Benachteiligung für die Beschäftigten entsteht?

14. Wie bewertet der Senat das Argument, dass das neue künstlerische Konzept und der vorhandene Spielbetrieb inkl. der unkündbaren Beschäftigten zukünftig nicht oder nur begrenzt zusammenpassen und welche Möglichkeiten wird der Senat ergreifen, um diesem Szenario entgegenzuwirken?

15. Welche Vorgaben hat Chris Dercon zur Wirtschaftlichkeit der Volksbühne unter Berücksichtigung der stetigen Kosten für Betrieb und Personal hinsichtlich des Einkaufs von Produktionen?

16. Wie sind die Mitglieder des Artistic Board vertraglich an die Volksbühne gebunden und was wird ihre jeweilige Aufgabe sein?

17. Erwartet der Senat zur Eröffnung der *volksbühne plus* eine eigene Neuproduktion und wenn nein, warum

nicht?

18. Welche kulturpolitische Auswirkung besteht, wenn die *volksbühne plus* mit einer klassischen Festival Produktion eröffnet, die bereits seit über zehn Jahren tourt und schon einmal zur Saisoneroöffnung einer neuen Intendanz diente?

19. Woran wird sich zukünftig der programmatische Unterschied zwischen der Volksbühne und dem Haus der Berliner Festspiele festmachen, wie werden Doppelungen vermieden?

20. Ist dem Senat bekannt, ob und in welcher Größenordnung von der neuen Leitung der Volksbühne Sponsorenmittel eingeworben werden und wozu diese verwendet werden sollen?

21. Was ist der aktuelle Stand der Planung für die Be-spielung der Hangars 5 und 6 im Tempelhofer Flughafen? Ist eine kulturelle Nutzung in Aussicht und wie präzisiert sich heute die Aussage von Staatssekretär Tim Renner im Hauptausschuss am 20.11.15 (laut Inhaltsprotokoll: „Man hoffe, dass die Hangars im Flughafengebäude 2017 nicht mehr komplett belegt seien. Aber selbst dann, wenn sie belegt wären, sei dort auf den immer noch reichlich vor-handenen Flächen eine kulturelle Nutzung sinnvoll. Da-mit würde man den bis zu 10 000 Flüchtlingen vor Ort ein kulturelles Angebot bieten und gleichzeitig eine Verbin-dung zur Stadtgesellschaft herstellen. Insofern werde er anregen, dass das künftige Volksbühnen-Team schon frü-her ein Konzept entwickle, das dort nach Möglichkeit schon 2016 greife.“)?

22. Welche Vereinbarung wurde mit dem Kino Baby-lon getroffen, um mit der Volksbühne zu kooperieren, bzw. wann soll diese Vereinbarung erfolgen und welche finanziellen Auswirkungen wird diese auf den Etat der Volksbühne haben?

23. Wie lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt die Verwen-dung der im Haushalt 2016/2017 bereitgestellten Mittel in Höhe von 564.000 Euro für das Jahr 2016 präzisieren (ursprünglich laut roter Nummer 2087 138.000 Euro für Personal-/Reisekosten, 450.000 Euro für Produktionskos-ten und 150.000 Euro für Entwicklung Terminal Plus)?

Berlin, den 08.06.2016

Antwort

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt: